

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 12. Decbr. Das heutige Geburtstagsfest Sr. Maj. unseres Königs wurde bei uns durch Fahnen Schmuck des Rathhauses, auch Abblasen der Sachsenhymne vom Thurme, gefeiert.

* **Dippoldiswalde.** Seit Anfang dieser Woche sind an den Ecken unserer Straßen und Gassen die Namen derselben auf deutlich gemalten Tafeln zu lesen. Es sind theils die alten, die durch jahrelangen Gebrauch autorisirten, theils neue, passendere. So ist der hohle Weg nun officiell in „Altenberger Straße,“ die Schmiedegasse in „Dresdner Straße,“ die niedere Vorstadt in „Freiberger Straße,“ am Graben in „Brauhausstraße,“ sowie der Lömpel in „Mühlenstraße“ umgetauft worden. — Die Resultate unserer Volkszählung sind zwar noch nicht bekannt, doch läßt sich annehmen, daß unsere Stadt gegen die letzten drei Jahre in numerischer Hinsicht der Bevölkerung wenn nicht zurückgegangen, höchstens sich gleich geblieben ist. — Auch in diesem Jahre hat der Gewerbeverein einen Weihnachtsmarkt auf hiesigem Rathhause arrangirt und wird derselbe am 21. Decbr. beginnen. Es ist nur zu wünschen, daß die Gelegenheit zu bequemem Ankauf von Nah und Fern recht benutzt werden möge.

Altenberg. In Nr. 96 d. Bl. wurde der leider keineswegs ehrbaren, aber von so manchen Spuren des im Volke noch feststehenden Aberglaubens Kunde gebenden Auszeichnung des Andreasabens (vom 30. Novbr. zum 1. Decbr.), der gewiß von gar Vielen gänzlich ins Vergessen gekommen ist, gedacht. Besonders hebt der geehrte Einsender, der seinem Referate nach selbst Augenzeuge der von ihm gerügten nächtlichen Umtriebe gewesen ist, die an demselben stattgefundene Betheiligung von „Schulmädchen“ hervor. Sind nun auch einerseits diese Klagen über das Vorhandensein des gerügten, schon seit langen Zeiten in manchen Rockenstuben und auf den Gassen von Seiten zucht- und ehrloser Jugend nächtlich verübten Unfugs an und für sich — Gott sei's geklagt! — als gerecht anzuerkennen, da man ja dieselben auch sonst noch vielfältig vernimmt, so ist doch andererseits sehr zu bezweifeln, ob auf diese Art und Weise das Uebel an seiner Wurzel gefaßt und die von jedem gesitteten Menschen gewünschte Ausrottung desselben wesentlich befördert worden sei.

Wenn nun bei dieser Entgegnung von der erwachsenen Jugend ganz abgesehen und nur auf die erwähnten Schulmädchen Bedacht genommen werden soll, so ist hier zuvörderst zu fragen: Kann und wird jenes Referat den gewünschten Erfolg haben? —

Wohl ist es mit Gewißheit anzunehmen, daß es bei demselben nicht beabsichtigt gewesen ist, mit den „Schulmädchen“ auch die ganze Lehranstalt blamiren zu wollen; aber wie leicht ist doch dieses geschehen! Werden nicht durch jene bloß allgemeine Bezeichnung sämtliche der Schulmädchen in ein übles Licht gestellt, auch die guten unter ihnen sammt ihren Aeltern und Lehrern? Jedenfalls aber hat doch der geehrte Einsender die Zahl der Schulmädchen, welche jene berüchtigten „Rockenstuben bevölkern“ und die „Mitternachts in den Straßen umherziehenden und Unfugtreibenden Mädchenschaaaren“ vermehren halfen, nur sehr gering gefunden. Diese wirklich ungezogenen aber werden durch die Darstellungsweise in erwähntem Referate einer etwa über sie zu verhängenden strengen Bestrafung entzogen, sie schlüpfen in aller Ruhe mit durch. — Und ist man denn nicht überhaupt von gewissen Seiten so gern geneigt, der Schule alles nur Mögliche zur Last zu legen? — Und gewiß ist, daß die Lehrer unter den Leuten, denen man gern „Etwas in die Schuhe schiebt,“ nicht die letzte Stelle einnehmen. Wie weit aber erstreckt sich gerade in diesem Falle die Macht und der Einfluß des Lehrers?! — Wie bald sind bei hier obwaltenden Uebelständen seine ernststen Ermahnungen und Warnungen, an denen es gewiß nicht fehlt, in den Wind geschlagen und unwirksam gemacht?! Beispiel wirkt mehr als Lehre! — Oder soll etwa der Lehrer die Rockenstuben selbst controliren? — Es mag doch einmal ein Lehrer in eine solche kommen und seinen Einfluß geltend machen wollen; wozu würde das helfen? — Höchstens würde er sich vielleicht um die Erfahrung bereichert sehen, welches Hausrecht hier oder da üblich wäre. — Besser wäre es demnach jedenfalls gewesen, wenn der geehrte Einsender die wirklich Schuldigen gehörigen Orts angezeigt und eine Bestrafung derselben veranlaßt, oder noch besser gleich die Namen derselben der Deffentlichkeit übergeben hätte; denn dadurch würden besonders die betreffenden Eltern und Erzieher kräftig ermahnt worden sein, mehr über das Thun und Treiben ihrer Kinder oder Pfleglinge zu wachen und dem Unfuge gründlich zu steuern. Noch ist es Zeit, einen dieser Wege einzuschlagen und es wäre sowohl der Rechtfertigung der sittsamen Schulmädchen, als auch der möglichst gründlichen Ausrottung des vorhandenen Uebels wegen, recht sehr zu wünschen. Ebenso kann hier schließlich der Wunsch nicht unterdrückt werden, daß doch alle Erwachsenen, die wirklich schon erzogen sind, Eltern und Pfleger und sonst überhaupt Alle, denen das Wohl und Wehe der Menschheit am Herzen liegt, an dem schwierigen und wichtigen Werke der